

# UNSER PRAXISSEMESTER AN DER DEUTSCHEN SCHULE LAS PALMAS DE GRAN CANARIA

## DAS PRAXISSEMESTER

Wir, Jessica und Isabel, haben unser Praxissemester an der Deutschen Schule Las Palmas de Gran Canaria absolviert. Wir studieren beide Grundschullehramt mit den Fächern Deutsch, Mathematik und Sport und haben unser Praxissemester für das 3. Mastersemester geplant. Glücklicherweise haben wir nach einer sehr frühen Bewerbung (ein Jahr vor Praktikumsbeginn) beide eine Zusage von der Deutschen Schule auf Gran Canaria bekommen. Vor Beginn unseres Praxissemesters gab es jedoch einige organisatorische Schwierigkeiten, da an dem Lernort Schule, dem ZfsL und der Uni Münster verschiedene Anforderungen an das Praxissemester im Ausland gestellt werden. Besonders der Starttermin sorgte anfangs für Unstimmigkeiten zwischen der Schule und der Uni, was jedoch dank der großen Hilfe des ZLB geklärt werden konnte. Trotz einiger Hürden wollen wir euch ermutigen, euch davon nicht abschrecken zu lassen und die Chance zu nutzen, das Praxissemester an einer Schule im Ausland zu absolvieren.

## ORGANISATION AN DER SCHULE

Am ersten Tag unseres Praktikums haben wir eine Einführung von der Grundschulleiterin bekommen und auch die anderen Praktikantinnen der Grundschule kennengelernt. An der Deutschen Schule Las Palmas waren neben uns noch vier weitere Praktikantinnen in der Primarstufe und darüber hinaus sechs Freiwillige, die ein soziales Jahr an der Schule absolvieren. Daher war es zunächst erforderlich, dass wir uns auf verschiedene Klassen und Mentorinnen aufteilten.

Während Jessica einer 4. Klasse zugewiesen wurde, war Isabel besonders in einer der dritten Klassen aktiv. Die Unterrichtsstunden verbrachten wir jedoch nicht ausschließlich in unseren zugeordneten Klassen, da wir - beispielsweise während spanischsprachigen Unterrichtsstunden - unsere Studienfächer auch im Unterricht anderer Klassen vertiefen konnten. So durften wir uns in den ersten Schulwochen in Absprache mit den anderen Praktikantinnen und den Lehrkräften einen individuellen Stundenplan erstellen. Außerdem waren wir an einem Tag in der Woche von der Schule freigestellt. Dies war bei uns der Freitag, sodass wir online an den Veranstaltungen der Uni oder des ZfsL teilnehmen konnten. Im Praktikumsvertrag der Schule haben wir außerdem zugestimmt, dass wir jeden Tag mindestens fünf Stunden im Unterricht mitwirken und einen Tag in der Woche eine AG im Nachmittagsbereich unterstützen. Hier wurden wir beide in der AG Schülerzeitung eingesetzt. Leider konnten wir aus dem großen AG-Angebot der Schule nicht frei auswählen, da nur noch in wenigen AGs Unterstützung erforderlich war.

Über die Grundschule hinaus gab es im selben Schulgebäude auch die Sekundarstufe, welche sich beispielsweise mit der Primarstufe das Lehrerzimmer und die Sportplätze sowie die Sporthalle teilte. Auch hier gab es sechs weitere Praktikantinnen, mit denen wir täglich in Kontakt standen.



## UNSER SCHULTAG

- 06:00 Aufstehen
- 06:30 Weg zum Bus
- 07:30 Ankunft in Almatriche
- 08:00 1. und 2. Unterrichtsstunde: Hospitation im Mathematikunterricht
- 09:30 Pause
- 09:50 3. und 4. Unterrichtsstunde: Durchführung des eigenen Sportunterrichts
- 11:20 Pause
- 11:40 Freistunde zur Unterrichtsvorbereitung
- 12:25 6. Unterrichtsstunde: Hospitation im Deutschunterricht
- 13:10 Unterrichtsschluss

### An Tagen mit AG:

- 13:10 Mittagspause
- 14:05 AG Schülerzeitung
- 15:35 Schulschluss

Nach einigen Wochen begaben wir uns an die Planung und Durchführung eigener Unterrichtseinheiten und darauf aufbauend an gesamte Unterrichtsreihen in Mathematik und Sport. Die Unterstützung bei der Planung sowie die anschließende Reflexion der gehaltenen Unterrichtseinheit fiel je nach Lehrkraft sehr unterschiedlich aus. So wurde von manchen Lehrkräften nur wenig Feedback gegeben, während besonders eine Lehrkraft sehr gutes konstruktives Feedback an jede selbstgehaltene Unterrichtsstunde gab.



## SCHULALLTAG

In den ersten Schulwochen haben wir zunächst hospitiert und unsere individuellen Stundenpläne zusammengestellt. So haben wir versucht, möglichst viele Unterrichtsstunden in unseren Studienfächern einzuplanen. Dies ließ sich meist gut mit dem Klassenunterricht vereinen. Lediglich für den Sportunterricht mussten wir uns mit den anderen Praktikantinnen absprechen, da neben uns zwei weitere Praktikantinnen der Grundschule Sport studierten. Zu Beginn haben wir im Unterricht der Kolleginnen und Kollegen hospitiert sowie mitgeholfen, um die SchülerInnen unserer Lerngruppen besser kennenzulernen und um didaktisch sowie methodisch neues zu lernen.

Neben dem Unterricht im Klassenverbund wurden für den Deutschunterricht aus den jeweils drei Klassen einer Jahrgangsstufe vier Gruppen gebildet. Obwohl das Lernen in kleineren Gruppen für uns zunächst gewinnbringend erschien, haben wir die Einteilung in homogenere Lerngruppen mit der Zeit auch kritisch hinterfragt.

## BESONDERE TAGE AN DER DSLPA

An den Montagen im Dezember fand in der ersten Unterrichtsstunde ein Adventssingen für die Primarstufe statt. Dafür trafen sich alle SchülerInnen und Lehrerkräfte auf dem Schulhof. Dort wurden gemeinsam viele verschiedene deutsche und spanische Weihnachtslieder gesungen, welche die SchülerInnen im Musikunterricht eingeübt haben. Das gemeinsame Singen brachte trotz der Wärme vor Ort eine wundervolle weihnachtliche Stimmung und ein gemeinschaftliches Gefühl auf.



Zudem durften wir verschiedene Exkursionen begleiten. Hier fuhren wir beispielsweise in die Stadtbibliothek oder sammelten Müll an der Küste. Dabei war es interessant zu sehen, dass sich einige SchülerInnen auf solchen Ausflügen durchaus anders verhalten als im Klassenzimmer. Auch die Beziehung zu den SchülerInnen konnte auf den verschiedenen Exkursionen nochmal anders vertieft werden als im Schulgebäude.



Darüber hinaus feierten wir gemeinsam mit der Schulgemeinschaft verschiedene Feste, für die wir auch außerhalb der typischen Unterrichtszeiten zur Schule fuhren. So fand an einem Samstag im Oktober der Tag der offenen Tür statt, an dem die Eltern der an der Schule angemeldeten Kinder sowie neue interessierte Eltern im Unterricht zuschauten oder über das Schulgelände geführt wurden.

In der Vorweihnachtszeit gab es weitere besondere Feste wie das Lichterfest, auf dem jede Jahrgangsstufe sowie einige AGs auf der Bühne des Auditoriums einen Auftritt hatten. Abgerundet wurde die Zeit vor Weihnachten durch das Weihnachtskonzert und den Weihnachtsmarkt, was durch die Sekundarstufe organisiert wurde. Hierbei haben die SchülerInnen der verschiedenen Jahrgangsstufen Stände aufgebaut und verschiedene selbstgebackene oder selbstgebastelte Kleinigkeiten verkauft.

## LEBEN IN LAS PALMAS

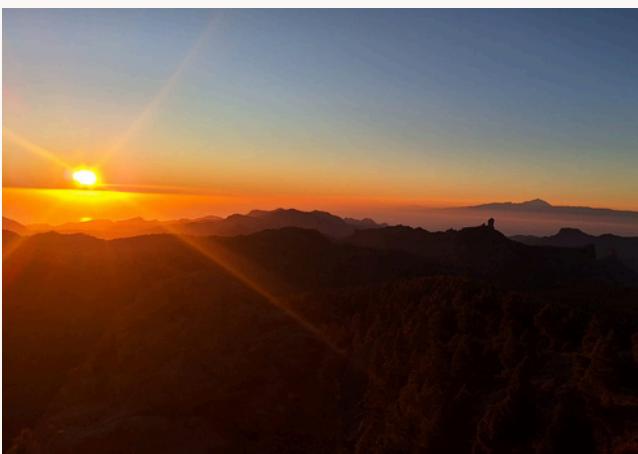
Auch neben der Schule konnten wir die Zeit auf der Insel sehr genießen. Da wir in einer WG in Las Palmas wohnten, hatten wir viele verschiedene Möglichkeiten bei unserer Freizeit-gestaltung. So wohnten wir nur wenige Gehminuten vom Strand entfernt, wo wir auch gerne sportlich aktiv waren. Während Jessica mittwochs gerne mit Kolleginnen und Kollegen der Schule Beachvolleyball gespielt hat, hat Isabel surfen gelernt. Außerdem spielten wir gelegentlich Paddle-Tennis oder gingen gemeinsam joggen, um für einen Lauf zu trainieren. So nahmen wir im November am Binter-Night-Run teil und liefen bei bester Stimmung 10km an der Promenade und am Hafen der Stadt entlang.

Neben dem Sport haben wir auch die Kulinarik in Las Palmas genossen. So gingen wir kanarisch essen und probierten die hier bekannten "Papas Arrugadas con mojo rojo y verde" oder eine traditionelle Paella. Dazu trafen wir uns besonders gerne mit den anderen Praktikanten donnerstags abends zur Tapas-Night in der Altstadt Vegeta. Aber auch ein Eis auf der Promenade oder Churros durften bei einem Spaziergang abends oft nicht fehlen.



## AUSFLÜGE AUF GRAN CANARIA

An Wochenenden haben wir sehr gerne die Insel erkundet. So haben wir anfangs an verschiedenen Erasmus-Ausflügen teilgenommen. Dabei begaben wir uns auf eine Wanderung durch die Schlucht „Barranco de Azuaje“ oder lernten die Naturschwimmbecken „Los Charcones“ kennen. Am meisten ist uns jedoch der kombinierte Ausflug nach Tejeda (ein kleines Bergdorf), zum Roque Nublo und zum Pico de las Nieves in Erinnerung geblieben. Dort konnten wir auf dem höchsten Berg Gran Canarias einen unvergesslichen Sonnenuntergang genießen.



Neben den Erasmus-Ausflügen gingen wir selbstverständlich auch selbstständig auf Erkundungstour. So besuchten wir kleine Städte der Insel, gingen in variierenden Landschaften wandern und testeten die vielen verschiedenen Strände im Süden. Auch einige der vielen Märkte, die es auf der Insel gibt, besuchten wir. Dabei sahen allerdings viele Markt gleich aus, da es oftmals nur Kleidung zu kaufen gab. In dieser Hinsicht sticht der kleine Bauernmarkt in Teror hervor, der sich aus Ständen mit Brot, Gebäck und Käse um die Dorfkirche zieht.

Zwar erreichten wir auch viele Orte entspannt mit dem Bus, wobei es durchaus hilfreich ist, wenn man sich hin- und wieder ein Auto zur Erkundung mietet. So buchten wir, vor allem wenn wir Besuch von Freunden hatten, hin und wieder mal einen Mietwagen bei Cicar.

## INSELHOPPING AUF DEN KANAREN

Das Leben auf einer kanarischen Insel bietet die einfache Möglichkeit, auch weitere kanarische Inseln zu erkunden. So fuhren wir beispielsweise an freien Wochenenden mit der Fähre nach Teneriffa oder Fuerteventura und genossen dort eine kurze Auszeit vom Schulalltag und erkundeten die Inseln. Zudem flog Jessica noch mit der kanarischen Airline nach La Palma und wurden von der grünsten Insel der Kanaren verzaubert. Auch Isabel begab sich nach ihrer Praktikumszeit noch nach Lanzarote und genoss noch ein wenig länger die angenehme Wärme.

